



Glossar

 Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Baden-Württemberg



Glossar

 Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in Baden-Württemberg

**BEARBEITUNG UND
REDAKTION**

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
Postfach 100163, 76231 Karlsruhe

Referat 41 – Fließgewässer, Integrierter Gewässerschutz
Projektgruppe WRRL
Jörg Heimler, Jörg Schröder, Stefanie Appel

**FACHLICHE
BERATUNG UND
MITARBEIT**

Umweltministerium Baden-Württemberg
Projektgruppe WRRL

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
Postfach 100163, 76231 Karlsruhe

Referat 41 – Fließgewässer, Integrierter Gewässerschutz
Referat 42 – Grundwasser, Baggerseen
Referat 43 – Hydrologie, Hochwasservorhersage
Referat 53 – UIS-Fachsysteme
Institut für Seenforschung (ISF)

STAND

Juni 2009

Nachdruck- auch auszugsweise- ist nur mit Zustimmung der LUBW unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

Begriffserklärungen

Das Glossar deckt den umfassenden Themenbereich der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ab. Ziel ist es, in einem Dokument zusammengefasst die wesentlichen Begriffe zur WRRL prägnant zu erläutern. Damit dient das Glossar dem besseren Verständnis der Bewirtschaftungspläne, der Hintergrunddokumente sowie der Leitfäden und sonstigen Dokumentationen der LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz.

Die Begriffsbestimmung orientiert sich an den folgenden Leitgedanken:

- Bezug zur Thematik „Wasser“ auch bei Begriffen, die im Zusammenhang mit den anderen Umweltmedien gebräuchlich sind
- Logik bzw. im Verständnis gemäß WRRL bzw. Gewässerbeurteilungsverordnung
- Konzentration auf die fachlichen Belange, Bedingungen und Besonderheiten in Baden-Württemberg
- Verständlichkeit der Begriffe bei ausreichender fachlicher Tiefe
- Verknüpfung verwandter Begriffsdefinitionen durch Verweise (») innerhalb des Glossars

Das Glossar ist auf der Internetseite des Umweltministeriums (UM) zur WRRL unter <http://www.wrrl.baden-wuerttemberg.de/> eingestellt.

A

Aalverordnung	EG-Verordnung Nr. 1100/2007 des Rates mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals (Europäische Aalverordnung)
Abfluss	allgemein: sich unter dem Einfluss der Schwerkraft auf und unter der Landoberfläche bewegendes Wasser quantitativ: Wasservolumen, das den Abflussquerschnitt in einer bestimmten Zeiteinheit durchfließt
Abflussregulierung	Eingriff des Menschen in das natürliche Abflussverhalten von (») Oberflächengewässern, in der Regel Belastungen durch (») wasserbauliche Anlagen
abiotisch	unbelebt, ohne Beteiligung von Lebewesen
Abschwemmung	Vorgang, bei dem im Oberboden enthaltene Stoffe im Regenwasser gelöst und mit dem (») Oberflächenabfluss diffus in (») Oberflächengewässer gelangen
Absturz	Bauwerk, mit dem ein Höhenunterschied in der Sohle eines Gewässers mit lotrechter oder steil geneigter Absturzwand (Gefälle bis 1:3) [DIN 4047] überwunden wird
Abundanz	Dichte bzw. Häufigkeit der Individuen einer Art oder aller dort lebenden Organismen bezogen auf eine bestimmte Flächen- oder Volumeneinheit

Abwasser	<p>rechtlich: nach § 45a des Wassergesetzes Baden-Württemberg: Wasser, „das durch häuslichen, gewerblichen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch verunreinigt oder sonst in seiner Eigenschaft verändert ist oder das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Grundstücken abfließt“</p> <p>allgemein: durch Gebrauch verändertes abfließendes Wasser und jedes in die Abwasserkanalisation gelangende Wasser, zum Beispiel (») Schmutzwasser, (») Niederschlagswasser, (») Fremdwasser,(») Mischwasser</p>
Abwasserabgabe	nach § 1 Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz ((») WHG) zu entrichten für das Einleiten von (») Abwasser in ein Gewässer; wird durch die Länder erhoben
Abwasserverordnung	(Bundesverordnung) bestimmt die Anforderungen, die bei Erteilung einer (») wasserrechtlichen Erlaubnis für das Einleiten von (») Abwasser, das aus bestimmten Herkunftsbereichen stammt (zum Beispiel häusliches Abwasser, industrielles Abwasser bestimmter Branchen), in ein Gewässer mindestens festzusetzen sind
adult	erwachsen, geschlechtsreif
AKWB	(») WIBAS-Fachanwendung „Anlagenkataster Wasserbau“ zur Erfassung wasserbaulicher Anlagen durch Vollzugsbehörden auf Basis (») AWGN, Datenübertragung zur Referenzdatenbank der LUBW
Allgemeine Degradation	Beschreibung der allgemeinen für die (») Biozönose nachteiligen strukturellen und chemischen Veränderungen eines Fließgewässers; Teilmodul im Bewertungsverfahren (») PERLODES
Altarm	ehemalige Flussstrecke, die dauernd einseitig mit dem Fließgewässer in Verbindung steht
Altlasten	gemäß des Bodenschutzgesetzes stillgelegte Abfallbeseitigungsanlagen und Grundstücke, auf denen man Abfälle behandelt, gelagert oder abgelagert hat (Altablagerungen) sowie Grundstücke stillgelegter Anlagen und sonstige Grundstücke, auf denen mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen worden ist (Altstandorte), sofern die Altablagerungen und Altstandorte schädliche Bodenveränderungen oder sonstige Gefahren für den Einzelnen oder die Allgemeinheit hervorrufen
Altwasser	meistens ehemalige Flussbetten oder Flutrinnen innerhalb des (») Überschwemmungsgebietes mit Zonen geringer Fließgeschwindigkeit bzw. stehenden Abschnitten, die nur bei Hochwasser verbunden sind
Ammonium	(») anorganische Stickstoffverbindung, die insbesondere als Abbauprodukt eiweißhaltiger Verbindungen in ungereinigtem, häuslichem (») Abwasser in vergleichsweise hohen Konzentrationen enthalten ist; Ammonium ist sehr problematisch für die Gewässer, da es mit dem stark fischtoxischen Ammoniak in einem Dissoziationsgleichgewicht steht und in höheren Gehalten den Sauerstoffhaushalt belastet

Ammonium-Stickstoff	auf den enthaltenen Stickstoff bezogene Konzentrationsangabe für (») Ammonium
anadrome Fischarten	((») diadrome) Fischarten, die zeitweise im Meer aufwachsen und dort geschlechtsreif werden, zur Fortpflanzung aber in die Fließgewässer wandern, z. B. Lachs, s. (») katadrome Fischarten
anorganisch	chemische Elemente bzw. Verbindungen, die keinen Kohlenstoff enthalten
anthropogen	durch den Menschen (beeinflusst oder verursacht)
AOS	summarische Stoffkenngröße für „adsorbierbare (») organische Schwefelverbindungen“
AOX	summarische Stoffkenngröße für „adsorbierbare (») organische Halogenverbindungen im Wasser“
aquatish	den Lebensraum Wasser betreffend
aquatische Arten	im Wasser lebende bzw. vom Wasser abhängige Organismen
Aquatische Natura 2000-Gebiete	(») WRRL-relevante Schutzgebiete nach den (») EG-Richtlinie 79/409/EWG und (») 92/61/EG, die unmittelbar von Gewässern geprägte bzw. abhängige Lebensräume oder Arten schützen
Aquifer	(») Grundwasserleiter, Grundwasserspeicher
ASTERICS	AQEM/STAR Ecological River Classification System; Software zur Berechnung der ökologischen Qualität von (») Fließgewässern auf der Basis des (») Makrozoobenthos nach den Vorgaben der (») WRRL, beinhaltet das deutsche Bewertungsverfahren (») PERLODES
ATKIS	„Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem“ der Vermessungsverwaltung mit digitalen Informationen über die Topographie
atmosphärische Deposition	Eintrag von Stoffen aus der Atmosphäre
Aue	von der Gewässerdynamik geprägtes Gebiet eines Fließgewässers, umfasst die Flächen, die natürlicherweise vom Hochwasser direkt durch Überflutung oder indirekt durch steigende Grundwasserstände beeinflusst werden
Ausbaugröße	(») Einwohnerwert, auf den eine zu errichtende Abwasseranlage bemessen wird; entspricht der Kapazität der Anlage
Ausleitungskanal	Kanal, in dem Flusswasser einem Kraftwerk zugeleitet wird
Ausleitungsstrecke	Mutterbett an einer Ausleitungswasserkraftanlage
AWB	artificial water body, (») künstlicher Wasserkörper

AWGN „Amtliches digitales wasserwirtschaftliches Gewässernetz“ im Maßstab 1:10.000, umfasst alle wasserwirtschaftlich relevanten Fließgewässer und alle stehenden Gewässer in Baden-Württemberg

B

Badegewässer	(») WRRL-relevante Schutzgebiete nach der (») EG-Richtlinie 2006/7/EG (Badegewässerrichtlinie)
Baggersee	künstliches Becken, das durch Rohstoffgewinnung (Sande und Kiese) entsteht
Baseline Scenario	langfristige Voraussagen über Angebot und Nachfrage für den (») Wasserhaushalt, um mögliche Auswirkungen auf die Gewässer zu prognostizieren
Bearbeitungsgebiet (BG)	(inter)nationaler Teil einer (») Flussgebietseinheit ((») WG für Baden-Württemberg, Anlage zu § 3b Abs. 2)
Bentazon	Herbizid mit bevorzugter Anwendung im Winter- und Sommergetreideanbau, (») Flussgebietsspezifischer Schadstoff gemäß (») Gewässerbeurteilungsverordnung
Benthal	Lebensraum der Gewässersohle
benthisch	die Gewässersohle ((») Benthal) besiedelnd
Benthos, Benthon	Organismen, deren Lebensraum die Gewässersohle ist
Berichtssystem (BRS) UIS	Auswertungsinstrument für durch die Fachverwaltung erfasste (») WIBAS-Pflichtdaten, strukturiert nach (») Fachanwendung ((») Selektor bzw. (») Objektart, steht allen Dienststellen mit Umweltaufgaben zur Verfügung, (») UIS
Berme	natürliche oder künstliche Uferzone innerhalb eines (») Gewässerbettes, bei Niedrigwasserabfluss trocken, bei Hochwasser überspült
Bestandsaufnahme	Beschreibung der Ist-Situation von (») Oberflächengewässern und (») Grundwasser; enthält die Prüfung der Belastungssituation, die Beurteilung der Auswirkungen auf den Gewässerzustand, das Verzeichnis der Schutzgebiete sowie die (») wirtschaftliche Analyse
Bewirtschaftungsplan	zentrales Element zur Umsetzung der (») WRRL; enthält die fortzuschreibende (») Bestandsaufnahme, angepasste Überwachungsprogramme und verbindliche (») Maßnahmenprogramme zur Erreichung der Bewirtschaftungs-/ (») Umweltziele; ab 2009 ist für jedes Flussgebiet alle sechs Jahre ein Bewirtschaftungsplan aufzustellen
Bewirtschaftungsziel	Begriff gem. § 25a (») WHG, § 3c ff. (») WG für Baden-Württemberg, mit dem die (») Umweltziele gem. Art. 4 (») WRRL umgesetzt werden
BfG	Bundesanstalt für Gewässerkunde (») WasserBLICK

biologische Qualitätskomponenten	Organismengruppen zur Bewertung des (») ökologischen Zustands: (») Fischfauna, (») Makrozoobenthos, (») Makrophyten und (») Phytobenthos, (») Phytoplankton
biotisch	auf lebende Organismen bzw. Lebensvorgänge bezogen
Biozönose	Lebensgemeinschaft
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
Bromacil	Herbizid, das früher insbesondere auf Nichtkulturland, (wie z.B. Wegen und Plätzen, Eisenbahngelände) eingesetzt wurde; Anwendung ist inzwischen allgemein oder teilweise nicht mehr zugelassen; (») Flussgebietspezifischer Schadstoff gemäß (») Gewässerbeurteilungsverordnung
BÜK	Bodenübersichtskarte

C

chemischer Zustand	definiert durch stoffliche (») Umweltqualitätsnormen, die nicht überschritten werden dürfen; Einstufung bei (») Oberflächenwasserkörpern in „gut“ oder „nicht gut“; bei (») Grundwasserkörpern in „gut“ und „schlecht“
Chlorophyll-a	grüner Pflanzenfarbstoff; von zentraler Bedeutung für die Photosynthese der Pflanzen
CIS	Common Implementation Strategy, gemeinsame Strategie von EU-Kommission und Mitgliedstaaten zur Umsetzung der (») WRRL um eine möglichst einheitliche und vergleichbare Umsetzung zu erreichen
CKG	Chemische (») Qualitätskomponentengruppe
CORINE	Coordination of information on the environment (Land Cover): via Satellit europaweit erhobene Landnutzungsdaten, die 44 Klassen der Bodenbedeckung unterscheiden, Erfassungsmaßstab 1:100.000
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf: summarische Stoffkenngröße zur Angabe des Gehaltes von Wasser an chemisch oxidierbaren Stoffen
Cypriniden	Gruppe der Karpfenfische (wie z. B. Barbe, Brachse, Rotauge)

D

Datenschablone	(inter)national vorgegebene Struktur und Inhaltsdefinition von Berichtsdaten (engl.: templates); mit den Informationen aus „gefüllten“ Datenschablonen lassen sich auch Karten erzeugen ((») WasserBLiCK)
-----------------------	---

Deckschicht	bei (») Grundwasser: die über dem (») Grundwasserleiter liegende Bodenschicht
Deich	künstliches Bauwerk zur Erhöhung des Ufers zum Zweck des Hochwasserschutzes
Denitrifikation	durch spezifische Mikroorganismen (z. B. Bakterien) bedingter Abbau von (») Nitrat zu Stickstoff und Sauerstoff
Deposition	Ablagerung von Schadstoffen aus der Luft in Boden, Wasser und Vegetation
Diadrome Fischarten	(») Wanderfische, die innerhalb ihres Lebenszyklus zwischen Süß- und Salzwasserlebensräumen wechseln, Unterscheidung in (») anadrome und (») katadrome Fischarten
Diatomeen	festsetzende bzw. freischwebende (») Kieselalgen; gehören zu den (») biologischen Qualitätskomponenten (») Makrophythen und (») Phytobenthos bzw. (») Phytoplankton
diffuse Belastungen	nicht aus definierten (») Punktquellen stammende stoffliche Belastungen, zumeist flächenhaft
diffuse Quellen	nicht genau lokalisierbarer Herkunftsort einer (») diffusen Belastung
Direkteinleiter	alle kommunalen und industriellen/gewerblichen Betreiber von Abwasserbehandlungsanlagen (Kläranlagen), die das gereinigte (») Abwasser direkt in ein Gewässer einleiten
Direkteinleitung	punktueller Einleitung von gereinigtem (») Abwasser in ein Gewässer
Diuron	Herbizid, mit bevorzugter Anwendung im Obst- und Weinbau sowie auf Nichtkulturland (Wege und Plätze); Anwendung ist inzwischen allgemein oder teilweise nicht mehr zugelassen, (») Prioritärer Schadstoff nach (») EG-Richtlinie 2008/105/EG
DLM1000	Digitales Landschaftsmodell im Maßstab 1:1.000.000; das Gewässernetz des DLM1000 ist die Grundlage für die Bund-Länder-Zusammenarbeit für die Anforderungen der (») WRRL (Fließgewässer, Seen und (») Einzugsgebiete)
DLM25	Digitales Landschaftsmodell 1:25.000 (DLM25-BW); orientiert sich inhaltlich hauptsächlich an der Topographischen Karte im Maßstab 1: 25.000 (TK 25)
Drainage	Ableitung von Bodenwasser (Entwässerung) mit künstlichen Hohlgängen oder Gräben in ein (») Oberflächengewässer
Düngeverordnung	Vorgaben für die gute fachliche Praxis beim Düngen, unter anderem auch die Umsetzung der (») Nitratrichtlinie in nationales Recht
Durchgängigkeit	(») hydromorphologische Qualitätskomponente: bezeichnet die Wandermöglichkeit für Tiere in einem Fließgewässer; (») Querbauwerke (z. B. Stauwehre) unterbrechen die Durchgängigkeit

E

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, aus EFRE fördert die EU u. a. (») INTERREG
EG-Richtlinie 2000/60/EG	Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (Wasserrahmenrichtlinie)
EG-Richtlinie 2001/42/EG	Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme (SUP-Richtlinie)
EG-Richtlinie 2006/118/EG	Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zum Schutz des (») Grundwassers vor Verschmutzung und Verschlechterung (Grundwasserrichtlinie)
EG-Richtlinie 2006/7/EG	Richtlinie des europäischen Parlaments und des Rates über die Qualität der (») Badegewässer und deren Bewirtschaftung und zur Aufhebung der Richtlinie 76/160/EWG (Badegewässerrichtlinie)
EG-Richtlinie 2006/88/EG	Richtlinie des Rates mit Gesundheits- und Hygienevorschriften für Tiere in Aquakultur und Aquakulturerzeugnisse und zur Verhütung und Bekämpfung bestimmter Wassertierkrankheiten (Aquakulturrichtlinie)
EG-Richtlinie 2007/2/EG	Richtlinie des europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung einer (») Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft (INSPIRE-Richtlinie)
EG-Richtlinie 2007/60/EG	Richtlinie des europäischen Parlaments und des Rates über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (Hochwasserrisikomanagementrichtlinie)
EG-Richtlinie 2008/105/EG	Richtlinie über (») Umweltqualitätsnormen im Bereich der Wasserpolitik und zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinien des Rates 82/176/EWG, 83/513/EWG, 84/156/EWG, 84/491/EWG, 86/280/EWG sowie zur Änderung der Richtlinie 2000/60/EG (Tochterrichtlinie (») Prioritäre Stoffe)
EG-Richtlinie 76/464/EWG	Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften betreffend die Verschmutzung in Folge der Ableitung bestimmter gefährlicher Stoffe in die Gewässer der Gemeinschaft (464-Richtlinie)
EG-Richtlinie 78/659/EWG	Richtlinie des Rates über die Qualität von Süßwasser, das schutz- oder verbesserungsbedürftig ist, um das Leben von Fischen zu erhalten (Fischgewässerrichtlinie)
EG-Richtlinie 79/409/EWG	Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutzrichtlinie)

EG-Richtlinie 80/778/EWG	Richtlinie des Rates vom 15.07.1980 geändert durch Richtlinie 98/83 vom 03.11.1998 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserrichtlinie)
EG-Richtlinie 91/271/EWG	Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften über die Behandlung von kommunalem (») Abwasser (Kommunalabwasserrichtlinie)
EG-Richtlinie 91/414/EWG	Richtlinie des Rates über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln ((») PSM) (Pflanzenschutz-Richtlinie)
EG-Richtlinie 91/676/EWG	Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch (») Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (Nitratrichtlinie)
EG-Richtlinie 92/43/EWG	Richtlinie des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie)
EG-Richtlinie 96/61/EG	Richtlinie des Rates über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IVU-Richtlinie)
Einwohnerwert (EW)	Summe aus der Zahl der Einwohner, deren häusliches (») Abwasser behandelt wird und der Zahl der Einwohnergleichwerte, die mitbehandeltes Abwasser aus Industrie und Gewerbe berücksichtigen; Bemessungsgröße für Abwasseranlagen
Einzugsgebiet (EZG)	Gebiet, aus welchem der gesamte (») Oberflächenabfluss einem bestimmten Punkt zufließt; die Grenzen eines (») Einzugsgebiets eines (») Oberflächengewässers bzw. eines (») Grundwasserkörpers werden durch (») hydrologische Wasserscheiden definiert, oberirdisches und unterirdisches EZG stimmen aufgrund geologischer Verhältnisse nicht immer überein, s. (») WK, (») TBG, (») BG, (») Planungseinheit
ELER	EG-Verordnung Nr. 1698/2005 des Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Emission	gemäß (») WRRL: punktförmige Stoffeinträge in Gewässer (z. B. aus Kläranlagen) und diffuse Stoffeinträge (z.B. durch Abschwemmung von landwirtschaftlich genutzten Flächen)
empfindliche Gebiete	Gebiete, für die die europäische Kommunalabwasserrichtlinie ((») EG-Richtlinie 91/271/EWG) besondere Anforderungen an die Abwasserbeseitigung stellt
EPER	Europäisches Schadstoffemissionsregister ((») EG-Richtlinie 2000/479/EG); geht zurück auf Artikel 15 (3) der (») EG-Richtlinie 96/61/EG über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung ((») IVU-Richtlinie)

Epilimnion	vom Tageslicht durchleuchtete, relativ warme und gut durchlüftete Oberflächenzone eines ruhenden, geschichteten Gewässers
Epipotamal	obere Zone des Flusslebensraums, Barbenregion
Epirhithral	obere Zone des Bachlebensraums, obere Forellenregion
Ergänzende Maßnahmen	zusätzlich zu (») grundlegenden Maßnahmen erforderliche Maßnahmen zur Erreichung der (») Umweltziele ((») WRRL)
erheblich veränderter Wasserkörper	(») Oberflächenwasserkörper, der durch physikalische Veränderungen in seinem hydromorphologischen Wesen wesentlich beeinträchtigt wurde; bedarf einer förmlichen Ausweisung; individuell zu bestimmendes Ziel: gutes (») ökologisches Potenzial; zudem ist der gute (») chemische Zustand gefordert, englisch: „Heavily Modified Water Body“ ((») HMWB)
erheblich verändertes Gewässer	(») Oberflächengewässer, das durch physikalische Veränderungen des Menschen in seinem Wesen erheblich verändert wurde
Erosion	Abtrag von Boden/Gestein vor allem durch das Wirken von Wasser
Erweiterte Projektgruppe	Arbeitsgruppe insbesondere aus Vertretern der Wasserwirtschaftsverwaltung, die fachliche Lösungsvorschläge zur Umsetzung der (») WRRL in Baden-Württemberg erarbeitet
eutroph	nährstoffreich
Eutrophierung	Anreicherung von Nährstoffen in einem (») Oberflächengewässer; bewirkt ein übermäßig starkes Wachstum von Algen und höheren Pflanzen

F

Fachanwendung	Bezeichnung in Baden-Württemberg für WIBAS-Erfassungswerkzeuge (z. B. (») Maßnahmendokumentation)
Feinverfahren (Gewässerstruktur)	detailliertes Kartierverfahren zur Erfassung der Struktur von Fließgewässern (u. a. (») LAWA)
Feuchtgebiet	Übergangszone zwischen dauernd wasserführenden und trockenen (») Einzugsgebieten/Ökosystemen mit amphibischen Lebensräumen (z. B. Sumpf, seichte temporäre Gewässer) mit Anpassung der Flora und Fauna

FFH-Richtlinie	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ((») EG-Richtlinie 92/43/EWG): EG-Richtlinie zum Aufbau eines kohärenten Netzes von natürlichen und naturnahen Lebensräumen (Anhang I) und von Vorkommen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten (Anhang II, IV, V), um das europäische Naturerbe für kommende Generationen zu bewahren
fBS	Verfahren zur Bewertung der ((») biologischen Qualitätskomponente ((») Fischfauna gemäß WRRL ((») EG-Richtlinie 2000/60/EG)
Fischaufstiegsanlage	Anlage, die Fischen das Überwinden eines ((») Querbauwerkes ermöglicht
Fischfauna	Gesamtheit aller Fischarten; ((») biologische Qualitätskomponente
Fischgewässer	nach der Fischgewässerrichtlinie ((») EG-Richtlinie 78/659/EWG) ausgewiesenes ((») Oberflächengewässer
Fischzönose	((») Lebensgemeinschaft der Fische in einem bestimmten Lebensraum
Fließgewässertyp	entsprechend der ((») Typisierung vorgenommene biozönotische Gruppierung der von der ((») WRRL erfassten Fließgewässer ((») Seentypen)
Flussgebietsbehörde	in Baden-Württemberg federführende Behörde bei der Umsetzung der ((») WRRL in einem ((») Bearbeitungsgebiet, Flussgebietsbehörden sind die Regierungspräsidien (s. § 97 ((») WG für Baden Württemberg)
Flussgebietseinheit (FGE)	größte zu bewirtschaftende Raumeinheit nach ((») WRRL, Deutschland hat 10 Flussgebietseinheiten, davon 6 internationale (Weser & Peene, Warnow bzw. anteilig: Rhein, Elbe, Donau, Ems, Oder Schlei/Trave, Eider, Meuse), Baden-Württemberg hat Anteile an den zwei internationalen Flussgebietseinheiten Rhein und Donau
Flussgebietspezifische Schadstoffe	gemäß Anhang VIII der WRRL identifizierte ((») spezifische synthetische Schadstoffe und ((») spezifische nichtsynthetische Schadstoffe, für welche national ((») Gewässerbeurteilungsverordnung) oder in den Flussgebieten ((») Umweltqualitätsnormen festgelegt sind und die in die ökologische Zustandsbewertung der ((») Oberflächengewässer eingehen
Fremdwasser	Wasser, das regelwidrig über die Abwasserkanalisation abgeführt wird (u.a. eindringendes ((») Grundwasser, unerlaubte Einleitungen aus Hausdrainagen, von Regenwasser, von Fließgewässern oder von ((») Oberflächenabfluss)

G

Gabione	kastenförmiger Drahtkorb, mit Steinen gefüllt (Wasserbauelement zur Festlegung der Ufer)
----------------	--

Gebiet zum Schutz wirtschaftlich bedeutender aquatischer Arten	für die Zielerreichung der Aquakultur-Richtlinie ((») EG-Richtlinie 2006/88/EG) - Vermeidung oder Bekämpfung von Infektionskrankheiten insbesondere für Fische - abgegrenzte Gebiete bzw. Zonen
gefährdetes Gebiet (Nitratrichtlinie)	zum Schutz der Gewässer vor Nitratbelastungen aus landwirtschaftlichen Quellen sind nach ((») EG-Richtlinie 91/676/EWG von Verunreinigungen durch ((») Nitrat aus der Landwirtschaft (Nitratrichtlinie) Aktionsprogramme in sog. gefährdeten Gebieten grundsätzlich vorgesehen; in Deutschland wurde mit der Düngeverordnung (2006) ein Aktionsprogramm für die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche des Staatsgebietes erlassen
Gefährdungsabschätzung	gemäß ((») WRRL: die Beurteilung der Auswirkungen signifikanter (d. h. spürbarer, bedeutender) ((») anthropogener Belastungen auf ((») Oberflächenwasserkörper
GEK	((») Gewässerentwicklungskonzept
Geobasisdaten	von der Vermessungsverwaltung geführte ((») Geodaten, die als rechtliche Informationsquelle zur Erfassung von bestimmten räumlichen Sachverhalten verwendet werden; Verwendung und Weitergabe unterliegen festgelegten Nutzungsbestimmungen
Geodaten	digitale Informationen zu Lage, Höhe sowie weiteren Sachverhalten und Relationen der auf der Erde befindlichen topographischen Merkmale (digitale ((») Raster- und ((») Vektordaten)
GEP	((») Gewässerentwicklungsplan
Gesamt-Phosphor	summarische Kenngröße für alle enthaltenen ((») anorganischen und ((») organischen Phosphorverbindungen
Gesamt-Stickstoff	summarische Kenngröße für alle enthaltenen ((») anorganischen und ((») organischen Stickstoffverbindungen
Gewässerbett	seitliche (Ufer) und untere (Sohle) Begrenzung eines Fließgewässers
Gewässerbeurteilungsverordnung	Landesverordnung zur Umsetzung der Anhänge II und V der ((») EG-Richtlinie 2000/60/EG
Gewässerdüker	Kreuzungsbauwerk, in dem ein Gewässer unter einem anderen Gewässer, einem Geländeeinschnitt oder einem tief liegenden Hindernis unter Druck durchgeleitet wird
Gewässerentwicklung	übergeordnetes Ziel für das Wiederherstellen naturnaher Gewässer als intakte Ökosysteme mit ihrer natürlichen Funktionsfähigkeit und eine darauf abgestimmte Gewässerbewirtschaftung
Gewässerentwicklungskonzept (GEK)	Rahmenplanung zur Umsetzung der naturnahen ((») Gewässerentwicklung für ((») bzw. größere Gewässerstrecken (Maßstabsbereich 1:25.000 bzw. 1:200.000)

Gewässerentwicklungsplan (GEP)	Ausarbeitung und Darstellung der konkreten Maßnahmen zur naturnahen (») Gewässerentwicklung, einschließlich Unterhaltungsmaßnahmen; Träger sind die Unterhaltspflichtigen (Gewässer 1. Ordnung: Land, Gewässer 2. Ordnung: Gemeinden), Grundlage: (») Gewässerentwicklungskonzept oder im Bedarfsfall als eigenständige Planung, (Maßstabsbereich 1:1.500 bis 1:5.000)
Gewässerfauna	Tierwelt der Gewässer
Gewässergüte	nach vorgegebenen Kriterien bewertete Gewässerbeschaffenheit; unterschieden werden die biologische und die physikalisch-chemische Gewässergüte
Gewässerrandstreifen	Landstreifen, der an die Böschungsoberkante angrenzt und der Erhaltung und Verbesserung der ökologischen Funktionen des Gewässers dient, s. § 68b (») WG für Baden-Württemberg
Gewässerstruktur	vom natürlichen Fließprozess erzeugte Formenvielfalt in einem (») Gewässerbett, entscheidend für die ökologische Funktionsfähigkeit; je vielfältiger die Gewässerstruktur, desto mehr Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die Bewertung erfolgt in BW nach den von der (») LAWA genormten Verfahren ((») LAWA-Verfahren); (») Morphologie
Gewässertypen	gemäß (») WRRL bzw. (») Gewässerbeurteilungsverordnung: durch die (») LAWA fachlich abgeleitete biozönotische Zuordnung der Fließgewässer und Seen als Grundlage für die Bewertung der (») biologischen Qualitätskomponenten
Gewässerüberwachung	Beurteilung des Gewässerzustands unter Berücksichtigung der (») Qualitätskomponenten für (») Oberflächengewässer bzw. des (») mengenmäßigen und (») chemischen Zustands beim (») Grundwasser
Gewässerunterhaltung	umfasst die Pflege und Entwicklung von (») Oberflächengewässern; richtet sich nach den (») Bewirtschaftungszielen (§§ 25a bis 25d (») WHG)
GewIS	Gewässer-Informationssystem von (») WIBAS
gGWK	(») gefährdeter Grundwasserkörper
GIS	Geographisches Informationssystem
Gleitufer	inneres Ufer in der Krümmung eines Fließgewässers, (im Gegensatz zum (») Prallufer)
Grundlegende Maßnahmen	(») zu erfüllende Mindestanforderungen zur Erreichung der (») Umweltziele ((») WRRL); im Wesentlichen bisheriges EU-Recht und dessen Umsetzung in nationales Recht
Grundschwelle	über die Sohle hinausragende Schwelle, die auch der Niedrigwasseranhöhung dient

Grundwasser	unterirdisches Wasser, das die Hohlräume der Erdrinde zusammenhängend ausfüllt und dessen Bewegung ausschließlich oder nahezu ausschließlich von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt wird
Grundwasserabhängiges Landökosystem	Biotop- bzw. Lebensraumtyp, dessen (») Biozönose durch den Standortfaktor (») Grundwasser bestimmt wird
Grundwasserspiegel	ausgeglichene Grenzfläche des (») Grundwassers gegen die Atmosphäre, Darstellung durch Grundwassergleichen, d.h. durch Linien gleichen Grundwasserstandes des oberen zusammenhängenden (») Grundwasserleiters; aus der räumlichen Dichte der Grundwassergleichen ergibt sich das Grundwassergefälle, senkrecht zu den Grundwassergleichen erfolgt die Fließrichtung des (») Grundwassers
Grundwasserkörper	abgegrenztes Grundwasservolumen innerhalb eines oder mehrerer (») Grundwasserleiter
Grundwasserleiter	unter der Erdoberfläche liegende Gesteinsschichten mit hinreichender Porosität und (») hydraulischer Durchlässigkeit, so dass ein nennenswerter Grundwasserstrom auftritt oder die Entnahme erheblicher Grundwassermengen möglich ist, s. (») Aquifer
Grundwasserneubildung	Zugang von Wasser zum (») Grundwasser durch die Grundwasseroberfläche oder die Grundwassersohle; meist durch Versickerung von Niederschlagswasser, auch durch Versickerung aus oberirdischen Gewässern oder Aufstieg von tiefem Grundwasser, das unter höherem Druck steht
Grundwasserrichtlinie	(») EG-Richtlinie 2006/118/EG
Grundwasserstauer	oder Grundwassergeringleiter: Gesteinskörper, der im Vergleich zu einem benachbarten Gesteinskörper geringer wasserdurchlässig ist
GWK	(») Grundwasserkörper

H

Habitat	Aufenthaltort einer Tier- oder Pflanzenart in einem (») Biotop
HAD	(») Hydrologischer Atlas von Deutschland; gemeinschaftliches Standardkartenwerk verschiedener Bundesbehörden, Institute und der (») LAWA, das alle Gewässer Deutschlands umfasst, Veröffentlichung erfolgt analog und digital
HCB	Hexachlorbenzol, prioritär gefährlicher Stoff gemäß (») EG-Richtlinie 2008/105/EG

heutiger potenziell natürlicher Gewässerzustand (hpnG)	Leitbild der klassischen (») Gewässerentwicklung: Zustand eines Gewässers, der entweder noch ungestört erhalten ist oder sich wieder einstellen würde, wenn künstliche Elemente entnommen werden und Nutzungen wegfallen
Hexazinon	Herbizid, das früher vorwiegend auf Nichtkulturland und auf Gleisanlagen eingesetzt wurde; Anwendung ist inzwischen allgemein oder teilweise nicht mehr zugelassen; (») flussgebietsspezifischer Schadstoff gemäß (») Gewässerbeurteilungsverordnung
HMWB	heavily modified water body, (») erheblich veränderter Wasserkörper
höchstes ökologisches Potenzial	beschreibt individuell die bestmöglichen (») ökologischen Bedingungen für künstliche und erheblich veränderte (») Oberflächengewässer
Hochwasserrisiko-managementrichtlinie	(») EG-Richtlinie 2007/60/EG
Hochwasserrückhaltebecken	Stauanlage, deren Staubecken ganz oder teilweise dem vorübergehenden Rückhalt von Hochwasser dient
hpnG	(») heutiger potenziell natürlicher Gewässerzustand
HQ	Hochwasserabfluss eines Gewässers
HQ₁₀₀	Hochabfluss eines Gewässers, der an einem Standort im Mittel statistisch einmal in 100 Jahren erreicht bzw. überschritten wird (100-jähriges Hochwasserereignis)
HTR	(») hydrogeologischer Teilraum
HVZ LUBW	Hochwasser-Vorhersage-Zentrale Baden-Württemberg der LUBW, Abteilung 4 - Wasser und (») Altlasten
hydraulisch	Strömungsvorgänge des Wassers betreffend
hydraulische Durchlässigkeit	Maß für die Durchströmbarkeit eines (») Grundwasserleiters oder Grundwassergeringleiters, (») Grundwasserstauer
Hydraulischer Stress	(») hydraulische Belastungen entstehen insbesondere durch unnatürlich hohe Abflussspitzen infolge temporärer Einleitungen (z. B. Hochwasser- bzw. Regenwasserentlastungen)
hydrogeologisch	die Grundwasserverhältnisse und deren Zusammenhang mit dem Gesteinsaufbau betreffend
Hydrogeologischer Teilraum	Bereich der Erdkruste, deren (») hydrogeologische Eigenschaften aufgrund ähnlichen Schichtaufbaus und ähnlicher geologischer Strukturen im Rahmen einer festgelegten Bandbreite einheitlich ist; in Baden-Württemberg Grundlage für die Abgrenzung der (») Grundwasserkörper
hydrologisch	gewässerkundlich; die Abflussverhältnisse betreffend

Hydromorphologie	Abflussdynamik und Struktur eines Gewässers
Hydromorphologische Qualitätskomponenten	gemäß (») EG-Richtlinie 2000/60/EG (») Wasserhaushalt, (») Durchgängigkeit und (») Morphologie, bei der Bewertung des (») ökologischen Zustands zwingend zu berücksichtigen
hypertroph	übermäßiges Nährstoffangebot
Hypopotamal	untere Zone des Flusslebensraums, Kaulbarsch-Flunder-Region
Hyporheal	(») hyporheisches Interstitial, Lebensbereich in der Gewässersohle, der noch durch das (») Oberflächenwasser beeinflusst wird
hyporheisches Interstitial	durchflossenes Lückensystem der Gewässersohle, dass als ökologische Übergangs- und Austauschzone einen bedeutenden Lebensraum für (») aquatische Wirbellose und Larven vieler Fischarten darstellt
Hyporhithral	untere Zone des Bachlebensraums, Äschenregion

I

IGKB	Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee
IKSD	Internationale Kommission zum Schutz der Donau
IKSR	Internationale Kommission zum Schutz des Rheins
Immission	gemäß (») WRRL: eingetragene bzw. festgestellte Belastungen durch (») Schadstoffe in Gewässern; Begrenzung durch Qualitätsziele bzw. (») Umweltqualitätsnormen
Indirekteinleiter	Industrie- und Gewerbebetriebe, die (») Abwasser in eine öffentliche Kanalisation oder öffentliche Kläranlage einleiten; je nach Abwasserzusammensetzung kann eine Abwasservorbehandlung erforderlich sein
INSPIRE-Richtlinie	Infrastructure for Spatial Information in the European Community-Richtlinie: (») EG-Richtlinie 2007/2/EG
Interflow	unterirdischer, oberflächennaher Wasserabfluss, der noch nicht das (») Grundwasser erreicht, auch als Zwischenabfluss bezeichnet
Interkalibrierung	in der (») EG-Richtlinie 2000/60/EG vorgesehener Abgleich der Bewertungssysteme der Mitgliedsstaaten, mit dem Ziel eine international vergleichbare Bewertung des (») ökologischen Zustandes der (») Oberflächenwasserkörper zu erreichen
intermittierende Gewässer	nicht dauernd wasserführend, unterschieden werden periodische (in regelmäßigem Zyklus wasserführende) und episodische (gelegentlich wasserführende) Gewässer

INTERREG	von der Europäischen Union gefördertes Programm für grenzübergreifende Maßnahmen zur regionalen Entwicklung ((») EFRE)
ISO	International Organization for Standardization
Isoproturon	Herbizid mit bevorzugter Anwendung beim Anbau von Sommer- und Wintergetreide; ((») prioritärer Stoff nach ((») EG-Richtlinie 2008/105/EG)
IVU-Richtlinie	((») EG-Richtlinie 96/61/EG)

J

jungglazial	von der jüngsten Eiszeit geprägt ((») glazial)
juvenil	jugendlich, Kindheits- bzw. Jugendstadium eines Organismus vor der Geschlechtsreife

K

Kartenservice der LUBW	webbasiertes interaktives Werkzeug für Kartendarstellungen, bedeutsames „Medium“ für die aktive Öffentlichkeitsbeteiligung bzw. Anhörung im Rahmen der Umsetzung der ((») WRRL in Baden-Württemberg, Internetadresse: http://www.wrrl.baden-wuerttemberg.de/
katadrome Fischarten	((») diadrome Fischarten, die im Süßwasser aufwachsen und dort geschlechtsreif werden, zur Fortpflanzung aber ins Meer abwandern, z. B. Aal, s. ((») androme Fischarten)
Kategorisierung	Einordnung der ((») Oberflächenwasserkörper in die Kategorien ((») Flüsse, Seen, Übergangs- und Küstengewässer (in Baden-Württemberg sind nur Flüsse und Seen relevant) bzw. in die Kategorien ((») erheblich veränderte oder ((») künstliche Wasserkörper)
Kieselalgen	einzellige Algen, deren zweiteilige Zellwand Kieselsäure (Siliziumdioxid) enthält und mechanisch wie chemisch sehr beständig ist, ((») Diatomeen)
KLIWA	Kooperationsvorhaben "Klimaveränderung und Konsequenzen für die Wasserwirtschaft" der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz sowie dem Deutschen Wetterdienst
Kolk	Vertiefung im ((») Gewässerbett; lokal begrenzte tiefere Stelle, z. B. aufgrund von ((») Erosion nach einem ((») Absturz; auch als Gumpen bezeichnet)
Kolmation	Verdichtung des ((») Gewässerbetts durch physikalische, chemische oder biologische Prozesse, wodurch die Durchlässigkeit des Gewässerbodens verringert wird und das ((») Hyporheische Interstitial zerstört werden kann

kombinierter Ansatz	gemäß (») WRRL: Einleitungen aus (») Punktquellen und (») diffusen Quellen in (») Oberflächengewässer; sieht einerseits die Festlegung von Emissionswerten und der damit verbundenen Definition des jeweiligen Standes der Technik und andererseits eine Definition von immissionsbezogenen (») Qualitätszielen für die Gewässer vor; werden Qualitätsziele im Gewässer überschritten, sind strengere Emissionswerte festzulegen
Kostendeckung	bezeichnet das Verhältnis von Einnahmen (bzw. Erlösen) zu Kosten, prozentual ausgedrückt spricht man vom Kostendeckungsgrad; gemäß Artikel 9 der (») WRRL haben die Mitgliedstaaten unter Berücksichtigung des Verursacherprinzips den Grundsatz der Kostendeckung der (») Wasserdienstleistungen einschließlich der Umwelt- und Ressourcenkosten zu beachten
Krenal	Quellbereich eines Gewässers
künstlicher Wasserkörper	von Menschenhand geschaffener (») Oberflächenwasserkörper; bedarf einer förmlichen Ausweisung; individuell zu bestimmendes Ziel: gutes (») ökologisches Potenzial; guter (») chemischer Zustand ist gefordert
künstliches Gewässer	ein durch den Menschen geschaffenes (») Oberflächengewässer an Stellen, an denen zuvor noch kein Gewässer vorhanden war, z. B. Kanäle oder (») Baggerseen

L

Längsprofil	Form des Laufes eines Fließgewässers im Längsschnitt
Längsverbau	gewässerbauliche Maßnahmen in Flüssen parallel zum Gewässerlauf (z. B. Uferbefestigungen)
Laufentwicklung	wichtiges Strukturelement, dass die typische Laufform (z. B. mäandrierend) und Krümmungstyp eines Fließgewässers beschreibt
LAWA	Länderarbeitsgemeinschaft Wasser
LAWA-Verfahren	(») Gewässerstruktur: Erhebung und Beurteilung der Gewässermorphologie anhand von der (») LAWA entwickelter Kartierverfahren ((») Fein- oder Übersichtsverfahren); Ergebnisdarstellung in Zustandsklassen: LAWA-Verfahren: 7-stufig, in Baden-Württemberg zusätzlich 5-stufig
Lebensgemeinschaft	Wirk- und Abhängigkeitsgefüge der Organismen eines bestimmten Lebensraumes
Leitfischart	in einer bestimmten (») Fließgewässerregion unter naturnahen Gewässerbedingungen heimische Fischarten mit dominantem Bestandsanteil, im (») fiBS sind alle Fischarten mit einem Referenz-Anteil von $\geq 5\%$ als Leitarten definiert
LHKW	leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe; (») prioritäre Stoffe gemäß (») EG-Richtlinie 2008/105/EG (Tochter-Richtlinie Prioritäre Stoffe)

Limnologie Binnengewässerkunde, Forschung und Lehre von den stehenden und fließenden Binnengewässern sowie dem (») Grundwasser, insbesondere von deren Stoffhaushalt

LRT Lebensraumtyp gemäß (») FFH-Richtlinie

M

Makrophyten Wasserpflanzen (Gefäßpflanzen, Moose, Armleuchteralgen und Großalgen), die als einzelnes Individuum mit bloßem Auge erkennbar sind; zusammen mit (») Phyto­benthos (») biologische Qualitätskomponente

Makrozoobenthos mit dem bloßen Auge erkennbare wirbellose Tiere, die auf oder in der Gewässer­sohle leben; (») biologische Qualitätskomponente

Maßnahmen­dokumentation (MaDok) webbasierte (») WIBAS-Fachanwendung zur Erfassung von Maßnahmen an Fließgewässern in Baden-Württemberg; zentrale Datenhaltung bei der LUBW, dezentrale Erfassung durch Vollzugsbehörden

Maßnahmenprogramm berichtspflichtiges Ergebnis der Bewirtschaftungsplanung; enthält die erforderlichen (») grundlegenden oder (») ergänzenden Maßnahmen zur Ziel­erreichung (§ 3c (») WG für Baden-Württemberg)

mengenmäßiger Zustand gemäß der (») Richtlinie 2000/60/EG: die mengenmäßige Beschaffenheit eines (») Grundwasserkörpers; bemisst sich an dem Verhältnis von (») nutzbarem Grundwasser­dargebot und Entnahme von (») Grundwasser; die Bewertung des mengenmäßigen Zustandes erfolgt in den Klassen „gut“ und „schlecht“

Meromixis ständig unzureichende, nur teilweise vertikale Durchmischung bei Seen, erreicht dadurch die Sauerstoffversorgung nicht mehr ausreichend die tieferen See­schichten, entstehen anaerobe Zustände

mesotroph mittleres Nährstoffangebot

Messstelle Ort im Gewässer, an dem chemische und physikalisch-chemische Kenngrößen gemessen werden

Metabolite Abbauprodukte bzw. deren Zwischenprodukte aufgrund biochemischer Prozesse; bei bestimmten Abbauschritten und Voraussetzungen können entstehende Zwischenprodukte giftiger sein als die Ausgangssubstanz

Metadaten Zusatzdaten mit Angaben über Daten (z. B. Herkunft, Verfügbarkeit, Maßstab, Nutzung etc.); „Daten über Daten“

Metapotamal mittlere Zone des Flusslebensraums, Brachsenregion, s. (») Fließgewässerregion

Metarhithral mittlere Zone eines Bachlebensraums, untere Forellenregion, s. (») Fließ­gewässerregion

MHQ	mittlerer vieljähriger Hochwasserabfluss eines Gewässers; Mittelwert der (») HQ mehrerer bestimmter Zeiträume
Migration	artenspezifisch begründete Wanderungen und Standortwechsel
Mischwasser	gemeinsam abgeleitetes (») Schmutzwasser; (») Niederschlagswasser und gegebenenfalls (») Fremdwasser
MLR	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg
MNQ	mittlerer vieljähriger Niedrigwasserabfluss eines Gewässers, jahresbezogener Mittelwert der niedrigsten Tagesabflüsse über einen bestimmten Beobachtungszeitraum
MONERIS	Modelling of Nutrient Emissions into River Systems: Bilanzierungsmodell für die Stoffeinträge in Fließgewässer über alle diffusen und punktförmigen Eintragspfade
Morphologie	(») hydromorphologische Qualitätskomponente ((») Hydromorphologie, (») Durchgängigkeit, (») Wasserhaushalt): Formenvielfalt in (») Oberflächengewässern, beschrieben durch Teilkomponenten bei Fließgewässern: z. B. (») Laufentwicklung, Tiefen- und Breitenvariation, (») Sohlen- und (») Uferstruktur bei Seen: z. B. Beckenform, Tiefenvariationen, Menge und Struktur des Bodensubstrats, s. (») Gewässerstruktur
Morphometrie	vergleichende Messungen von morphologischen Merkmalen, bei Seen z. B. Seebeckenvermessung
MQ	mittlerer (») Abfluss eines Gewässers
MVZ	mittlere (») Verweilzeit des Wassers im Untergrund als Maß für die zeitliche Verzögerung, die ein Stoffeintrag an der Erdoberfläche bis zur Grundwassermessstelle benötigt, MVZ setzt sich zusammen aus der Sickerzeit in der ungesättigten Zone und der Fließzeit in der gesättigten Zone

N

N_{anorg}	(») anorganisch gebundener Stickstoff
NatSchG	Naturschutzgesetz
NATURA 2000	Schutzgebiete zur Erhaltung europäisch bedeutsamer Lebensräume sowie seltener Tier- und Pflanzenarten (biologische Vielfalt) auf Grundlage der (») FFH- und der (») Vogelschutzrichtlinie

Neozoen	Tierarten, die seit Beginn der Neuzeit (1492) vorsätzlich oder unbeabsichtigt unter direkter oder indirekter Mitwirkung des Menschen in ein ihnen zuvor nicht zugängliches Gebiet gelangt sind und dort potenziell neue Populationen aufbauen können oder solche über mindestens drei Generationen im Freiland erfolgreich aufgebaut haben
N_{ges}	(») Gesamt-Stickstoff
Nitrat	(») anorganische Verbindung des Stickstoffs
Nitrat-Stickstoff	auf den enthaltenen Stickstoff bezogene Konzentrationsangabe für (») Nitrat
NQ	Niedrigwasserabfluss eines Gewässers
nutzbares Grundwasser-dargebot	für die Wasserversorgung qualitativ geeigneter Anteil des (») Grundwassers, der geschützt und wirtschaftlich genutzt werden kann, wasserhaushaltsmäßig im langjährigen Mittel zur Verfügung steht und dessen Entnahme ökologisch vertretbar ist

O

Oberflächenabfluss	der Teil des Niederschlages, der auf der Landoberfläche in ein (») Oberflächengewässer abfließt
Oberflächengewässer	zusammenfassender Begriff für Fließgewässer und Seen
Oberflächen-wasserkörper	(») Wasserkörper (WK)
Objektart (OA)	zusammenfassende Bezeichnung für eine Klasse von gleichartigen Objekten; im (») WIBAS-Objektartenkatalog definiertes Datenthema
ökologische Durchgängigkeit	bezeichnet die Wanderungsmöglichkeiten von Gewässerorganismen im Gewässerverlauf
ökologischer Zustand	ökologische Bewertung von (») Oberflächenwasserkörpern in fünf Klassen; Zustandsbewertung erfolgt anhand (») biologischer ((») Fischfauna, (») Makrozoobenthos, (») Makrophyten/(») Phytobenthos, (») Phytoplankton), (») hydromorphologischer und (») physikalisch-chemischer Qualitätskomponenten
ökologisches Potenzial	ökologische Bewertung (») erheblich veränderter Wasserkörper oder (») künstlicher Wasserkörper in vier Klassen
Ökoregion	in der (») Richtlinie 2000/60/EG festgelegte Regionen ähnlicher ökologischer Verhältnisse, u. a. Grundlage für die (») Typisierung
ökoregionaler Grundtyp	Zusammenfassung der (») Fließgewässertypen ((») LAWA) gemäß (») Gewässerbeurteilungsverordnung ((») Typisierung)

oligotroph	nährstoffarm
operative Überwachung	dient einerseits der Zustandsbestimmung bei (») Wasserkörpern, die die (») Bewirtschaftungsziele/(») Umweltziele voraussichtlich nicht erreichen sowie andererseits der Erfolgskontrolle umgesetzter Maßnahmen zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele/Umweltziele, (») Gewässerbeurteilungsverordnung
organisch	chemische Verbindungen, die Kohlenstoff enthalten
Orientierungswert	Zielgröße, ohne die Verbindlichkeit einer (») Umweltqualitätsnorm
Orthophosphat (o-PO₄-P)	gelöste, (») anorganische Verbindung des Phosphors, die direkt pflanzenverfügbar ist und einen Teil des (») Gesamt-Phosphors ausmacht

P

PAK	polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, Stoffgruppe mit (») prioritären und prioritär gefährlichen Stoffen gemäß (») EG-Richtlinie 2008/105/EG
PCB	polychlorierte Biphenyle, (») flussgebietsspezifische Schadstoffe gemäß (») Gewässerbeurteilungsverordnung
Pegel	Anlage zum Messen des Wasserstands bzw. zur Ermittlung des Abflusses
PERLODES	deutsches Bewertungsverfahren zur Ermittlung der ökologischen Qualität von Fließgewässern auf der Basis des (») Makrozoobenthos, bestehend aus drei Teilmodulen: (») Saprobie, (») Allgemeine Degradation, (») Versauerung; ist in die Bewertungssoftware (») ASTERICS integriert
P_{ges}	(») Gesamt-Phosphor
physikalisch-chemische Qualitätskomponenten	gemäß (») EG-Richtlinie 2000/60/EG bei der Bewertung des (») ökologischen Zustands zu berücksichtigen: u. a. Temperaturverhältnisse, Sauerstoffhaushalt, Salzgehalt, Versauerungszustand, Nährstoffverhältnisse, (») spezifische synthetische Schadstoffe und (») spezifische nichtsynthetische Schadstoffe
Phytobenthos	Algenaufwuchs auf dem Substrat des Gewässerbodens, z. B. Grün- oder Blaualgen, Algengruppen aus (») Kieselalgen ((») Diatomeen); zusammen mit (») Makrophyten (») biologische Qualitätskomponente
Phytoplankton	im Freiwasser lebende, mit der Wasserbewegung treibende bzw. schwebende pflanzliche Organismen; (») biologische Qualitätskomponente
Planungseinheit	räumliche Bezugsebene für regionale Bewirtschaftungseinheiten; entspricht in Baden-Württemberg den (») Teilbearbeitungsgebieten
polytroph	sehr nährstoffreich

Porengrundwasserleiter	aus Lockergesteinen (z. B. Sande, Kiese) gebildeter (») Grundwasserleiter mit relativ engmaschigem Hohlraumssystem (Porenvolumen von 10 bis 20 %), vergleichsweise geringe Fließgeschwindigkeiten
Potamal	Abschnitt eines Fließgewässers, Lebensraum des Flusses/der Flussregion
potamodrome Fische	Fischarten, die alle Entwicklungsstadien im Süßwasser durchlaufen und die mehr oder weniger ausgedehnte Laichwanderungen zwischen unterschiedlichen Teil-lebensräumen durchführen
Prallufer	angeströmtes Ufer an der Außenseite einer Flusskrümmung, (im Gegensatz: (») Gleitufer)
Prioritäre Stoffe	gemäß (») EG-Richtlinie 2008/105/EG europaweit geregelte Schadstoffe, welche in die Bewertung des (») chemischen Zustandes eingehen; zu diesen gehören auch die prioritär gefährlichen Stoffe, für die gemäß Art. 16 Abs. 1 und 8 (») WRRL weitergehende Maßnahmen ergriffen werden müssen
Programmstrecken	Gewässer-/abschnitte, die alle erforderlichen - zumeist (») ergänzenden - hydromorphologischen Einzelmaßnahmen umfassen; Ziel: die hydromorphologischen Bedingungen schaffen, die zum Erreichen des guten (») ökologischen Zustands oder des guten (») ökologischen Potentials bezogen auf die (») Qualitätskomponenten (») Durchgängigkeit, (») Morphologie und (») Wasserhaushalt erforderlich sind
PSM	Pflanzenschutzmittel
Punktquelle	genau lokalisierbarer Herkunftsort einer punktuellen Belastung

Q

Qualitätskomponente	unterschieden werden (») biologische, (») hydromorphologische und (») physikalisch-chemische Qualitätskomponenten, die sich grundsätzlich jeweils in Teilkomponenten untergliedern; die Teilkomponenten beschreiben die spezifischen Anforderungen an die ökologische Zustandsbewertung
Querbauwerk	wasserbauliche Anlage,(z. B. (») Wehr), die ein Wanderungshindernis darstellen und das Abflussregime beeinflussen kann
Querprofil	Form des Laufes eines Fließgewässers im Querschnitt
Querverbau	gewässerbauliche Maßnahmen in Flüssen quer zum Gewässerlauf (z. B. Wehranlagen, Kraftwerke)

R

Rasterdaten	enthalten räumliche Informationen zur Darstellung geographischer Sachverhalte, die anhand von Pixeln gleichmäßig in einer Matrix angeordnet sind; Bezeichnung für gescannte Druckprodukte oder per Photo- bzw. Laser-Technologie gefertigte Aufnahmen
Raue Rampe	ökologisch durchgängiges Bauwerk aus grobem Steinmaterial; orientiert sich am natürlichen Gefälle von Fließstrecken, um Sohleneintiefungen zu vermeiden bzw. den Niedrigwasserstand und die Gewässersohle anzuheben
Referenzgewässer	nicht oder nur geringfügig (») anthropogen beeinträchtigt Gewässer
Referenzmessstellen	(») Mess- und (») Untersuchungsstellen an (») anthropogen weitgehend unbeeinträchtigten (») Oberflächengewässern, (») Referenzgewässer
Referenzstrecke	Gewässerabschnitt mit geringer (») anthropogener Beeinträchtigung bzw. mit einem sehr (») guten ökologischen Zustand
Referenzzustand	beschreibt gewässertypspezifisch ((») Gewässertyp) den sehr guten (») ökologischen Zustand eines (») Oberflächengewässers
Relevante Schadstoffe	Schadstoffe der (») WRRL-Anhänge VIII (nicht erschöpfendes Verzeichnis der wichtigsten Schadstoffe), IX (Stoffe der Tochterrichtlinien zur (») EG-Richtlinie 76/464/EWG) und X ((») prioritäre Stoffe), die in signifikanten Mengen in ein Gewässer eingetragen werden
Renaturierung	Rückführung eines naturfernen Gewässers bzw. -abschnitts in einen möglichst naturnahen Zustand, vor allem durch Verbesserungen der (») hydromorphologischen Qualitätskomponenten (») Gewässerstruktur, (») Wasserhaushalt, (») Durchgängigkeit
Retentionsfläche, Rückhalteraum	künstlich angelegte oder natürliche (») Überschwemmungsgebiete, in denen Hochwasser zwischenspeichert wird; Rückhalteräume bzw. Retentionsflächen können durch Aufstauen bzw. Überfluten aktiviert werden
rheophil	strömungsliebend, strömungsgeprägte Gewässer besiedelnd
Rhithral	Lebensraum des Baches
RIPS	Räumliches Informations- und Planungssystem, Komponente des ressortübergreifenden (») UIS Baden-Württemberg, das den Einsatz Geographischer Informationssysteme und den Austausch raumbezogener Daten koordiniert, Betreiber ist die LUBW
RÜB	Regenüberlaufbecken

Rückstau morphologischer Parameter, der als (») signifikante Belastung den Nutzungsdruck auf ein Fließgewässer anzeigt, mit möglichen Auswirkungen auf den (») ökologischen Zustand

S

Sachdaten Fachinformationen anhand definierter Attribute, Gegensatz: (») Geodaten; Sachdaten lassen sich Geodaten zuordnen

Salmoniden Familie der Forellenfische (wie z. B. Bachforelle, Lachs, Huchen)

Saprobie Maß für Abbauprozesse in Gewässern; ist geeignet, die Auswirkungen der Belastungen mit biologisch leicht abbaubaren Stoffen anzuzeigen, die besonders durch Abwassereinleitung auftreten; Teilmodul im Bewertungsverfahren (») PERLODES

Schadstrukturparameter spezifische Kenngrößen der Gewässerstrukturkartierung ((») Feinverfahren), die (») anthropogene morphologische Belastungen charakterisieren

SchALVO Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung, Verordnung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr über Schutzbestimmungen und die Gewährung von Ausgleichsleistungen in (») Wasser- und Quellenschutzgebieten

Schnelle turbulent fließender, flacher Gewässerbereich mit rauer Wasseroberfläche über grobem (») Substrat

Schwebstoffe ungelöste, feinstverteilte mineralische und (») organische Feststoffe (Partikel), die aufgrund ihrer Dichte bzw. der Fließgeschwindigkeit im Wasser schweben

Sediment in oberirdischen Gewässern abgelagerte mineralische und (») organische Stoffe

Seewasserkörper See mit einer Oberfläche > 50 ha

SEIS Shared Environmental Information System; Teil von (») WISE, Bündelung bestehender Umweltinformationssysteme der Mitgliedstaaten zur Verbesserung der Verfügbarkeit, der Qualität und der Vergleichbarkeit der Daten

Selektor fachliche Untereinheit im (») Berichtssystem UIS zur gezielten Auswertung von (») Objektarten bzw. Daten

Sichttiefe Maß für die Durchsichtigkeit des Wassers in einem Gewässer

signifikante Belastung(en) gemäß (») WRRL verschiedene, für oberirdische Gewässer spürbare (») anthropogene Belastungsformen, z. B. diffuse oder morphologische Belastungen

SoE	State of the Environment and Trends, Umweltzustand (in Europa): berichtspflichtige Informationen zur (») Gewässerüberwachung an die europäische Umweltagentur (EUA)
Sohlenbauwerk	(») Querbauwerk zur Vermeidung der Sohlenerosion, das quer zur Fließrichtung über die ganze Breite des Fließgewässers angeordnet ist, Unterscheidung in Sohlenstufen ((») Absturz, Absturztreppe, (») Sohlenrampe, (») Sohlengleite) und Schwellen ((») Grundschwelle, (») Sohlenschwelle, Stützwehr)
Sohlengleite	(») raue Rampe mit einem Gefälle zwischen 1:10 und 1:30
Sohlenrampe	(») raue Rampe mit einem Gefälle zwischen 1:3 und 1:10
Sohlenschwelle	mit der Sohle bündige Schwelle, im Gegensatz: (») Grundschwelle
Sohlenstruktur	Gestalt des Gewässerbodens, (») Gewässerstruktur, (») Substrat
spezifische nichtsynthetische Schadstoffe	natürlicherweise vorkommende (») flussgebietspezifische Schadstoffe
spezifische synthetische Schadstoffe	vom Menschen hergestellte (») flussgebietspezifische Schadstoffe
StaLa	Statistisches Landesamt
Stausee	künstliches Becken oder aufgestauter See zur Energie- oder Trinkwassergewinnung; Absperrbauwerk als Mauer oder Damm, Regelbewirtschaftung mit Wasserspiegel in der Nähe des (») Stauziels
Stauziel	nach der Zweckbestimmung der Stauanlage beim Regelbetrieb zulässige Wasserspiegelhöhe
Strukturkartierung	Erfassung und Bewertung der Formenvielfalt eines Gewässers ((») Gewässerstruktur) nach einem festgelegten Verfahren
submers	untergetaucht lebend
Substrat	Material, auf oder in dem Organismen leben und sich entwickeln, typische Substrate des Gewässers sind Steine, Schlamm, Pflanzen, herab gefallenes Laub oder Totholz etc.
Subunit	Bezugsebene für Darstellungen bzw. Auswertungen auf EU-Ebene ((») WISE); bestehen einerseits aus Einzugsgebietsgrenzen und enden andererseits grundsätzlich an Grenzen von Mitgliedstaaten
SUP	Strategische Umweltprüfung, durch die (») EG-Richtlinie 2001/42/EG vorgesehene, systematisches Prüfungsverfahren, mit dem die Umweltaspekte bei strategischen Planungen und dem Entwurf von Programmen untersucht werden

T

Talsperre	Stauanlage mit Staubecken und Absperrbauwerken, Hauptaufgabe: längerfristige Speicherung von Wasser, in der Regel mit bewirtschafteter Wasserabgabe; Absperrbauwerk sperrt den ganzen Talquerschnitt ab
Taxa / Taxon	in der Biologie Bezeichnung für eine systematische Einheit von Organismen: Art, Gattung, Familie, Ordnung etc.
TBG	(») Teilbearbeitungsgebiet
Teilbearbeitungsgebiet (TBG)	30 festgelegte, regionale Gebietseinheiten (definierte (») Teileinzugsgebiete) zur Umsetzung der (») WRRL in Baden-Württemberg als Teil eines (») Bearbeitungsgebiets, (») Einzugsgebiet
Teilnetz Wasser- rahmenrichtlinie (Teilnetz WRRL)	Gewässer mit einem (») Einzugsgebiet > 10 km ²
thermische Schichtung	vertikale Schichtung eines Standgewässers ((») Seewasserkörper) aufgrund von temperaturbedingten Dichteunterschieden
Tosbecken	Auffangbecken für das abfließende Wasser einer Stauanlage, dient der mechanischen Verzögerung der Strömung
Trennkanalisation	getrenntes Ableiten von Schmutzwasser und Niederschlagswasser in eigenen Abwasserkanälen
Trophie	Parameter für die Intensität des Pflanzenwachstums; starkes Pflanzenwachstum deutet auf eine hohe Nährstoffbelastung hin ((») Eutrophierung)
Typensteckbriefe	von der (») LAWA erarbeitete Beschreibungen der deutschen (») Fließgewässertypen mit charakteristischen Angaben zur (») Morphologie, Wasserbeschaffenheit; (») Hydrologie sowie zur biologischen Besiedlung
Typisierung	fachlich abgeleitete und mit Bund und Ländern abgestimmte (») biozönotische Typologie für (») Fließgewässer und Seen, aufgenommen in (») Gewässerbeurteilungsverordnung

U

UBA	Umweltbundesamt
Überblicksweise Überwachung	flächendeckende Überwachung, vor allem zur großräumigen Kontrolle und zur Erfassung langfristiger, natürlicher und (») anthropogen bedingter Änderungen, (») Gewässerbeurteilungsverordnung
Überschwemmungsgebiet	Taleinschnitt oder Bereich der (») Aue von Fließgewässern, der natürlicherweise periodisch von Hochwässern überschwemmt wird

Überwachung zu Ermittlungszwecken	spezifische Überwachung in (») Wasserkörpern zur Ursachenermittlung, sofern Gründe für das Nichterreichen von (») Umweltzielen noch unklar sind oder bei unfallbedingten Gewässerverschmutzungen, (») Gewässerbeurteilungsverordnung
Überwachungsstelle	repräsentativer Ort oder Abschnitt im Gewässer, auf den die Ergebnisse aus mehreren (») Mess- und (») Untersuchungsstellen zusammenfassend bezogen bewertet werden
Uferstruktur	Gestalt des Gewässerufers, (») Gewässerstruktur
Uferverbau	künstliche Bauwerke zur Uferverstärkung
UIS	Umweltinformationssystem Baden-Württemberg
UM	Umweltministerium Baden-Württemberg
Umweltschutzinvestitionen	Investitionen hauptsächlich zum Schutz der Umwelt vor schädlichen Einflüssen durch Produktionstätigkeiten; unterschieden werden additive (vom Produktionsprozess getrennte), integrierte (vorsorgende) und produktbezogene Investitionen zur Herstellung umweltfreundlicher Produkte
Umweltqualitätsnorm (UQN)	Konzentration eines bestimmten Schadstoffs oder einer bestimmten Schadstoffgruppe, die im Wasser, (») Sediment oder Biota aus Gründen des Gesundheits- und Umweltschutzes nicht überschritten werden darf
Umweltziel	(») Bewirtschaftungsziel
Untersuchungsstelle	Ort oder Abschnitt im Gewässer, an dem (») biologische Qualitätskomponenten (Fische, Kleinlebewesen der Gewässersohle, Wasserpflanzen, freischwimmende Algen) beprobt werden
UVB	untere Verwaltungsbehörde (z. B. untere Wasserbehörde)

V

Vektordaten	bilden Objekte in Form der grafischen Grundelemente Punkt, Linie und Fläche ab; Objekte werden im Gegensatz zu (») Rasterdaten exakt definiert
Verdohlung/ Verrohrung	Rohrleitung, in der ein Fließgewässer unter flächenhaften Hindernissen, in der Regel mit freiem Wasserspiegel, durchgeleitet wird
Versauerung	Erhöhung der Wasserstoffionen-(H ⁺)-Konzentration in der Umwelt; die als pH-Wert gemessen wird; Teilmodul im Bewertungsverfahren (») PERLODES, bei dem der biologisch wirksame Säurezustand eines Fließgewässers ermittelt wird
Verweilzeit	theoretische Aufenthaltszeit des Wassers in einem von Fließgewässern durchflossenen Standgewässer

W

WaBoA	Wasser- und Boden-Atlas Baden-Württemberg
Wanderfische	Fische, die im Laufe ihres Lebens verschiedene Gewässer oder Gewässerregionen als Lebensraum nutzen und beim Wechsel zwischen den Lebensräumen größere Strecken zurücklegen
WasserBLiCK	Bund-, Länder-Informations- und Kommunikationsplattform (Internet), betrieben von der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) im Auftrag der Wasserwirtschaftsverwaltungen des Bundes und der Länder (http://wasserblick.net); dient u. a. der Unterstützung der internationalen Berichtspflichten der Bundesrepublik Deutschland
Wasserdargebot	bezeichnet die für eine bestimmte Zeit aus dem natürlichen Wasserkreislauf zur Verfügung stehende nutzbare Menge an Süßwasser
Wasserdienstleistungen	öffentliche oder private Dienstleistungen (auch von Nutzern selbst durchgeführte Handlungen) zur Entnahme, Aufstauung, Speicherung, Behandlung und Verteilung von Oberflächen- oder (») Grundwasser, sowie Anlagen zur Sammlung und Behandlung von (») Abwasser
Wasserhaushalt	<p>allgemein: quantifizierte Darstellung des Wasserkreislaufes in einem bestimmten Gebiet, aufgeteilt in die einzelnen Abflusskomponenten (Niederschlag, Verdunstung, (») Oberflächenabfluss, Grundwasserabfluss, Zwischenabfluss), meist lokal differenziert nach Flächennutzung</p> <p>gemäß (») WRRL: (») hydromorphologische Qualitätskomponente ((») Hydromorphologie, (») Durchgängigkeit, (») Morphologie); beschrieben durch Teilkomponenten, z. B. Abflussdynamik, Verbindung zum (») Grundwasserkörper</p>
Wasserkörper (WK)	kleinster Bezugsraum nach (») WRRL; Nachweisraum für die (») Umweltziele der (») WRRL (compliance checking unit)/(») Bewirtschaftungsziele nach (») WG für Baden-Württemberg; Unterscheidung in (») Oberflächenwasserkörper (Flüsse und Seen) und (») Grundwasserkörper
Wassernutzung	Tatbestandsmerkmal gemäß (») WRRL; umfasst (») Wasserdienstleistungen sowie jede andere Handlung entsprechend Art. 5 und Anhang II mit signifikanten Auswirkungen auf den Wasserzustand
Wasserrahmenrichtlinie	(») EG-Richtlinie 2000/60/EG
Wasserschutzgebiet	per Rechtsverordnung festgelegte Abgrenzung zum Schutz einer Wassergewinnungsanlage vor nachteiligen Einwirkungen im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung
Wasserüberleitung	Wasserableitung von einem (») Einzugsgebiet über die Wasserscheide in ein benachbartes Einzugsgebiet
Wehr	(») Querbauwerk zur Regulierung des Wasserstands oder des Abflusses

Wertstrukturparameter	spezifische Kenngrößen der (») Gewässerstrukturkartierung ((») Feinverfahren), die wertvolle Gewässerelemente charakterisieren
WG	Wassergesetz
WHG	Wasserhaushaltsgesetz der Bundesrepublik Deutschland
WIBAS	„Informationssystem Wasser, Immissionsschutz, Boden, Abfall, Arbeitsschutz“; Konzeption und Realisierung der informationstechnischen Unterstützung für die Erledigung operativer Aufgaben und für die Umweltberichterstattung in Baden-Württemberg im Rahmen eines Land-/Kommune-Datenverbunds
WIBAS-Objektartenkatalog	Verzeichnis, Datenführungs- und Datenaustauschregelung der im (») WIBAS geführten (») Objektarten mit Beschreibung der Parameter
Wirtschaftliche Analyse	umfasst die wirtschaftliche Beurteilung der Wassernutzungen der potentiellen Maßnahmen zur Erreichung der (») Umweltziele sowie die Untersuchung des (») Kostendeckungsgrads der Preise für (») Wasserdienstleistungen
WISE	Water Information System for Europe; Informations- und Datenplattform auf europäischer Ebene; umfasst sämtliche - elektronisch standardisierte - Berichtspflichten der Mitgliedstaaten gegenüber der EU-Kommission für den Bereich Wasser
WK	(») Wasserkörper (meist als (») Einzugsgebiet)
WRRL	(») Wasserrahmenrichtlinie
WSG	(») Wasserschutzgebiet

Z

ZeBIS	Zentrales BaggerseeInformationssystem der LUBW, Abteilung 4 - Wasser und (») Altlasten
Zoobenthos	tierisches (») Benthos
Zooplankton	tierisches (») Plankton

